

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

II. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 19. März 1844.

Inhalt.

Kinder-Bewahr-Anstalt II. — Taubstummen-Anstalt.
— 29 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kinder-Bewahr-Anstalt II.

Seit unserer letzten Bekanntmachung sind für die Kinder-Bewahr-Anstalt Nr. II. folgende extraordinären Einnahmen und Geschenke eingegangen: Von Hrn. A. M. durch Hrn. Bibeau 1 Thlr., durch den Kaufmann Hrn. S. bei einer Kindtaufe 1 Thlr. 10 Sgr., durch Hrn. Just. Comm. Fritsch in der Prozesssache vom Hrn. G. 10 Thlr., vom Kaufm. Hrn. St. Sachverständigen-Gebühren 20 Sgr., durch Hrn. St. F. N. bei einer Abendgesellschaft 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., bei der Redoute im Glauchaischen Schießgraben gesammelt 2 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf., von A. G. 15 Sgr., von Hrn. Apoth. W. 1 Thlr. mit dem Versprechen, für jedes Vierteljahr einen gleichen Beitrag zu zahlen, von G. W. 1 Thlr., von H...se 10 Sgr.; ferner sind an Naturalien $\frac{1}{8}$ Etr. Fadennudeln, 4 Schock Mohrrüben und $\frac{3}{4}$ Scheffel Erbsen, auch eine Quantität Braunkohlen eingegangen.

Schließ:

Schließlich ist noch eines schon früher eingegangenen Geschenkes von 5 Thlr. von der Fr. Geh. R. K. zu erwähnen, welches zur Anschaffung von Matratzen und Linnen verwendet ist.

Wir danken für diese Gaben der Liebe von Herzen und wünschen, daß der Eifer für die Kleinen nicht erkalte. Künftig wird im Anfang jedes Monats die Bekanntmachung der Beiträge in diesen Blättern erfolgen. Halle, den 9. März 1844.

Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt II.

2. Taubstummen-Anstalt.

Die diesjährige öffentliche Prüfung in der Taubstummen-Anstalt fällt Mittwoch den 20. März Nachmittag von halb 4 bis 5 Uhr in dem Saale des Stadtschulgebäudes. Der Unterzeichnete erlaubt sich, an die hochgeachteten Damen des Freuenvereins der Anstalt, so wie an alle hochgeachteten Gönner und Freunde derselben die ganz ergebenste Bitte zu richten, die Anstalt bei ihrer Prüfungsfeier mit Ihrer werthen Gegenwart beehren zu wollen.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Aufruf an edle Menschenfreunde zu Unterstützung der nothleidenden Spinner und Weber in den Kreisen Landeshut und Volkenhain.

(Schles. Riesengebirge.)

Der immer seltner werdende Verbrauch des leinenen Handgespinnstes, so wie der so tief gesunkene Preis der
aus

aus demselben gefertigten Stoffe hat die ärmsten Einwohner der Kreise Landeshut und Volkenhain seit Kurzem des kümmerlichen Ertrages der Handspinnerei, ihres einzigen Erwerbszweiges, gänzlich beraubt. Siebentausend dieser Armen, unter ihnen tausend Weber, sind ohne Beschäftigung und deshalb ohne Brod.

Ihre Zahl ist zu groß, der Wohlstand der übrigen Bewohner aber zu erschüttert, als daß von ihnen auf dem Wege der öffentlichen und Privat-Wohlthätigkeit eine ausreichende Abhülfe erwartet werden dürfte. Diese kann nur von Außen kommen.

Ermächtigt durch den seit Jahren wirksamen Central-Hülfs-Verein hieselbst, haben wir es unternommen, von den ärmsten Spinnern dieser Gebirgskreise leinene Garne zu erhöhten Preisen aufzukaufen, und sie den ärmsten Webern zu ermäßigten Preisen wieder zu überlassen, damit die Armen vor äußerstem Mangel insalichst geschützt, und doch zugleich bei nützlicher Thätigkeit erhalten werden.

Außer den geringen uns zu Gebote stehenden Fonds, beruht jedoch das Betriebskapital, mit dem wir dieses umfangreiche Werk beginnen, hauptsächlich auf dem unerschütterlichen Vertrauen zu dem so vielfach bewährten Wohlthätigkeitssinne unsrer braven Landeseute; wir richten daher diesen Hülferuf an alle edlen Menschenfreunde der Provinz, und bitten,

unsrer bedrängten Bergbewohner in Liebe zu gedenken, und durch schleunige Hülfe uns die unentbehrlichen Mittel zu Fortsetzung des begonnenen Unternehmens freundlichst zufließen zu lassen.

Landeshut, den 14. Februar 1844.

Der Ausschuß des Central-Hülfs-Vereins.

Klopsch.	Kuhn.	Meinhoff.
Pfarrer.	Kaufmann.	Kreis-Steuereinnehmer.
Pren.	Richter.	Spüth.
Rittergutsbesitzer.	Senior.	Rittergutsbesitzer.

Indem

Indem wir diesen an uns gelangten Ausruf zur Kenntniß unserer geehrten Mitbürger bringen, bemerken wir zugleich, daß die Herren Stadträthe Dr. Meißner, Kaufmann Gärtner und Kaufmann Kersten, sowie der Herr Diaconus Dryander und Herr Fabricant Hammer sich gern bereit erklärt haben, milde Beiträge in Empfang zu nehmen und an uns zur Weiterbeförderung abzugeben.

Halle, den 2. März 1844.

Der Magistrat.

Verordnung, das Einfangen und Halten von Nachtigallen betreffend.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs hat das Königl. hohe Ministerium des Innern auf unsern unter Zustimmung hiesiger Stadtverordneten, Versammlung erfolgten Antrag nachstehende Bestimmungen wegen des Einfangens und Haltens der Nachtigallen erlassen.

§. 1. Das Einfangen der Nachtigallen im Weichbilde der Stadt und in Halle'scher Stadtsflur, sowie in den dazu gehörigen Gärten und Gebüsch wird bei einer Polizeistrafe von 5 Thalern oder Stägigem Gefängnisse verboten.

§. 2. Jeder Einwohner der Gesamtstadt Halle, welcher eine außerhalb des Stadtbezirks eingefangene Nachtigall in einem Käfig halten will, hat dem unterzeichneten Magistrate hiervon binnen 8 Tagen Anzeige zu erstatten und für die zu ertheilende Erlaubniß eine Abgabe von 5 Thalern zur Armenkasse zu entrichten.

Die Verpflichtung zur Zahlung dieser Abgabe und zur Erstattung der vorgeschriebenen Anzeige erneuert sich mit jedem Kalenderjahre, so lange die Nachtigall gehalten wird. Wer die Anzeige unterläßt, verfällt außerdem in eine Polizeistrafe von 5 Thlr.

§. 3. Das Ausnehmen oder Zerstoren eines Nachtigallen-Nestes wird mit einer Polizeistrafe von 10 Thlr. oder Gefängniß von 14 Tagen geahndet.

§. 4.

§. 4. Durch diese Verordnung werden die sonstigen wegen des Einfangens von Nachtigallen bestehenden Vorschriften außer Kraft gesetzt.

Halle, den 7. März 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die unter der obern Leitung des unterzeichneten Gerichts stehenden Vormünder werden aufgefordert, den jährlichen Bericht über die Erziehung und persönlichen Verhältnisse ihrer Mündel, sofern sie einen solchen nicht etwa bereits schon seit 1. October 1843 erstattet haben sollten, im Laufe des März oder April einzureichen oder — im Fall der Schreibensunkunde — auf der Anmeldestube zu Protokoll vorzutragen. Die Formulare zu diesen Berichten werden in unserer Vormundschaftsregistratur (Zimmer Nr. 5) unentgeltlich verabfolgt; die bis 1. Mai in Rückstand gebliebenen Berichte würden auf Kosten der Säumigen eingefordert werden müssen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen bemerken wir übrigens, daß über Mündel, deren eheliche Väter noch leben, Erziehungsberichte nicht zu erstatten sind.

Halle a. d. Saale, am 11. März 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Verkauf. Ein sehr gut ausgebautes Haus mit 8 Stuben, Kammern, Keller, Küche und Waschhaus, gesund und freundlich gelegen, soll Ortsveränderung halber verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Calculator **Deichmann** in 3 Kronen Nr. 545.

Wer in diesem Sommersemester, unter den bekannten Bedingungen, an meinem kaufmännischen Rechenunterrichte Theil zu nehmen wünscht, wird ersucht, sich zeitig zu melden.
Calculator **Deichmann**.

Auf dem kleinen Schlamm Nr. 973 sind noch einige Schlafstellen offen.

G u t s v e r k a u f .

Das auf den Namen des Anspanners Sittel stehende, zu Büschdorf unter Nr. 15 belegene separirte Gut mit 52 Acker und einer Wiese, ferner 9 Acker in Schönnewitzer Marke und 40 Morgen Acker in Canenaer Flur sollen im Ganzen oder Einzelnen meistbietend am

21. dieses Monats Nachmittags 1 Uhr im Gasthose zu Burg verkauft werden.

Die Bedingungen sind täglich in meiner Expedition einzusehen. Halle, den 12. März 1844.

Der Justizcommissarius Riemer.

Mittwoch den 20. d. M. Nachmittag von 2 Uhr an soll in meinem Geschäftelocale, Brüderstraße Nr. 207, der Rest des Nachlassweines, wovon ich im Herbst schon eine Parthie verlichirt habe, in kleinen Parthien zu drei Bourellen versteigert werden. Dieselben Weine bestehen in 16 Bour. Chateau Margaux und Medoc St. Julien 12 bis 15 Flaschen, einer größeren Quantität Franzwein Graves &c., Haut Sauternes, Haut Barsac und eine Parthie von den schon bekannten Rheinweinen, Markbrunner, Rüdesheimer und eine kleine Parthie Forster. Obgleich ein Theil dieser Weine schon für gut anerkannt und bekannt sind, so werde ich doch von den französischen Weinen vor dem Kauf Probe vorstellen, um selbst nach Ueberzeugung kaufen zu können, und ladet hierzu ein

Gottl. Wächter.

H o l z a u c t i o n .

Mittwoch den 20. März Nachmittags 2 Uhr soll in Oberglauchä auf dem am Eingange der Weingärten belegenen Plage eine Parthie Brennholz in einzelnen Haufen verauctionirt werden.

Dönig.

Märkerstraße Nr. 453 ist eine freundliche Wohnung an stille Miether von jetzt ab zu vermieten.

Zwei schöne Stuben mit Meubles sind an einzelne Herren zu vermieten im Garten Taubengasse Nr. 1773.

Commissionslager

von ganz ächten niederländischen Leder.

Mit einer ganz kleinen Versuchsendung angekommen, welche Waare ich hierdurch empfehle, bemerke ich zugleich, daß, wenn diese Waare Anklang findet, binnen kurzem ein ganz assortirtes Lager davon nachfolgen wird.

Meine Wohnung und die Waare ist bei dem Schuhmachermeister Herrn Grunewald, kleine Steinstraße Nr. 236. Halle, den 1. März 1844.

E. A. Overman.

Gutes amerikaniſches Weizenmehl von allen Sorten, so wie auch gutes weißes Roggenmehl ist zu den billigsten Preisen zu verkaufen bei dem Mehlhändler Päß in der kleinen Klaustraße Nr. 914 am Kronprinz.

Ein Laden nebst Stube steht zum nächsten Hofmarkt zu vermieten beim Fleischermeister Trautmann, große Steinstraße Nr. 175.

Ein Schreibtisch nebst 6 Stühlen stehen wegen Mangel an Raum im Hause Nr. 1999 eine Treppe hoch zu verkaufen. Auch ist daselbst noch eine ausmeublirte Stube nebst Kommer zu vermieten.

Ausgezeichnet schöne Braunschweiger, Gothaer, Göttinger und Jenaer Servelatwurst, so wie Knoblauch- und Zungenwurst, rohen und abgekochten Schinken stets in bester Waare bei G. Goldschmidt.

Einen Lehrburschen sucht unter annehmlichen Bedingungen der Glasermeister Schulze auf dem Bechershofe.

Erbfengerste für Tauben, à Meße 2¹/₂ Egr., bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Firma's fertigt billigst C. W. Steuer sen.

Fenster, Borsetzer malt billig C. W. Steuer sen., kleine Steinstraße Nr. 209.

Allen Freunden die frohe Nachricht, daß meine liebe Frau, geb. Charlotte Worpahl, gestern rasch und glücklich von einem gesunden Knäbchen entbunden wurde.
Alttenkirchen, den 5. März 1844.

Kraft, Wegebaumeister.

Die Marienbibliothek wird vom 1. bis 14. April geschlossen sein. Alle diejenigen, welche Bücher aus derselben entlehnt haben, werden hierdurch erinnert, dieselben vor dem ersten April zurückzuliefern.

Halle, den 17. März 1844.

Der Bibliothekar Prof. Dr. Germar.

Hiermit sage ich den Herren Typographen, welche meinen verstorbenen Mann so ehrenvoll zu seiner Ruhe bestatteten, meinen herzlichsten Dank.

Die verwittwete Preuße nebst Kinder.

Der Todesfall meiner Frau veranlaßt mich, den Verkauf auf dem Wochenmarke in meiner Bude einstweilen einzustellen, daher bitte ich meine werthgeschätzten Kunden, sich in meine Wohnung große Klausstraße bemühen zu wollen.

Nagelschmidtmeister Maye.

Ein hellbrauner Dachshund männlichen Geschlechts, auf den Namen „Bello“ hörend, ist abhanden gekommen; wer denselben auf dem Rittergute Passendorf abgeliefert, erhält eine gute Belohnung.

Wit Anfertigung neuer, so wie Umänderung alter Hüte und Hauben, sowohl in meiner Wohnung, Leipziger Straße Nr. 1613, als auch außer derselben, empfiehlt sich hiermit bestens

C. Lerche.

Anfrage. Ist denn das Interesse für die polytechnische Gesellschaft so wenig, oder das Wissen des Directors oder der Vorsteher so gering, daß sie bei einer Krankheit des Secretairs nicht einmal eine Versammlung veranstalten können?

Wie steht es denn der Zeit mit der polytechnischen Sparbüchse? ist schon pr. anno 1843 p. Chr. nat. Decharge ertheilt?



Mittwoch Broihan im blauen Engel.